



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

PUCH · PFARRVERBAND HALLEIN+

PUCHER PFARRBLATT

Nr. 87

Weihnachten 2023



Kraft tanken-
Zur Besinnung
kommen

KRAFT TANKEN – ZUR BESINNUNG KOMMEN

Kraft tanken – zur Besinnung kommen – wie geht das inmitten einer Welt,
die aus den Fugen geraten ist. Pierre Stutz zeigt einen Weg auf:

Gemeinsame Ausrichtung



Verbündete finden
Menschen
die auch an das Unmögliche glauben
die ihre tiefe Vision
gemeinsam verwirklichen

Sich ausrichten
auf ein verbindendes Ziel
wo der Zusammenhalt
in der Verschiedenheit
kultiviert wird
Neue Wege eröffnen
die Geborgenheit und Freiheit
schaffen

Sich nicht aufhalten lassen
von Sachzwängen und Selbstzweifeln
all-täglich die kluge Lebensweisheit
verinnerlichen:
der Weg ist das Ziel

Pierre Stutz

(In: Pierre Stutz. Die spirituelle Weisheit der Bäume. Eine Entdeckungsreise.
Patmos Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern 3. Auflage 2023, Seite 34.)

„Von meiner Insel in die Welt und zurück“

Im September war ich drei Wochen auf Erholung im Gesundheitszentrum Goldegg. Es sind spätherbstliche Sonnenwochen, die ich genießen darf. Keine Termine, 3 ½ Stunden Unterwegs-sein im Freien, 1 ½ Stunden Stille und Gebet jeden Tag, das Essen ist vorbereitet, der Alltag klar geregelt. Es gibt (fast) keine Verpflichtungen zu erledigen.

Dieses Umfeld ermöglicht mir einen inneren Prozess, der über Verunsicherung zu Beginn – „Was habe ich jetzt eigentlich zu tun?“ – zu Ruhe und Entspannung führt.

In dieser Freizeit habe ich in dem kleinen Büchlein „Heilige Inseln – die Kraft der keltischen Spiritualität“ von Joyce Denham gelesen, die mich berührt und nachdenklich gemacht haben.



Der Mönch Aidan gründet im Jahr 635 auf der Insel Lindisfarne im Nord-Westen von England im, durch Konflikte zwischen Kelten und Angeln, zerrissenen Northumbria ein Kloster. Das Besondere daran: die Insel ist 2x am Tag bei Ebbe über einen drei Kilometer langen Damm mit dem Festland verbunden.

Denham schreibt, dass Aidan mit dem Zurückweichen der Flut oft die Ruhe von Lindisfarne verließ und sich in die „Sorgenwelt“ von Northumbria begab. Er ging meilenweit um Kranke zu besuchen, den

Armen zu helfen und den Menschen von Jesus zu erzählen. Seine – auch für uns gültige Erfahrung:

Es gibt in unserer Seele einen ruhigen Ort, wo mir Gott begegnet, wenn ich das zulasse. Hier kann die Entschlossenheit wachsen, die nötig ist, um „den Damm zu überqueren“ und der verletzten Welt zu helfen. Verweile ich zu lange auf dem Festland, ohne mich regelmäßig auf „meine Insel“ zurück zu ziehen, werden sich Schwäche und Furcht einschleichen. Bleibe ich nur auf der Insel, bedeutet das, dass meine Aufgabe an und in der Welt ungetan bleibt.

In Ebbe und Flut des Lebens, im Weinen mit den Trauernden, im Trösten der Sterbenden, im Pflegen der Kranken, im Nähren der Hungernden, im Glücklich sein mit den Geretteten erinnert uns der Mönch Aidan daran, dass wir mit Jesus unterwegs sind auf unserer Reise von der Insel in die Welt und zurück, in Rückzug und Dienst, Innehalten, Kraft sammeln und Hineinwirken in die Welt.

Im Lesen wurde mir wieder deutlich, dass meine Würde nicht davon abhängt, was ich alles geleistet habe, welche Erfolge ich errungen und wie viel ich geschafft habe. Unabhängig und vorrangig zu jeder Leistung bin ich geliebtes Kind Gottes – aus dieser Gewissheit heraus, kann und darf ich als Antwort meine Aufgaben in der Welt annehmen und gestalten.

Zurück aus Goldegg stelle ich mir die Frage, wie ich die Erfahrung „auf meiner inneren Insel“ in den Herausforderungen und Anfragen des Alltages in der Pfarre Wirklichkeit werden lasse.

Den Rhythmus des Lebens in der Bewegung des Eingehens in mich und des Hinausgehens in die Welt immer wieder zu leben ist eine zentrale Botschaft in dieser Advent- und Weihnachtszeit für mich.

Arno Stockinger
Pfarrassistent

MIT DEM PALMESEL AUF DEM VISIONSWEG



Acht Pfarrgemeinden sind seit einem Jahr zum Pfarrverband Hallein+ „verbandelt“. Zum neuen Miteinander gehört auch das bessere Kennenlernen der jeweiligen pfarrlichen Eigenheiten, Pläne und Traditionen. Dazu stellen sich die Pfarren in den jeweils anderen Pfarrbriefen vor. So ein Pfarrporträt ist gar nicht so einfach, denn die Aktivitäten, die es überall gibt, vom Adventmarkt bis zu den Geburtstagsgratulationen, sind zwar für das Pfarrleben unverzichtbar, doch ein paar Kilometer weiter nicht mehr so interessant. Es geht um das Besondere, das es nicht überall gibt. Ich habe es für Puch versucht und möchte Euch mit ein paar Ausschnitten des Textes mitteilen,

was mir für unsere Pfarrgemeinde typisch erscheint:

Das bekannteste Pucher Pfarrmitglied ist sicher der hölzerne und 400 Jahre alte Palmesel, der jeden Palmsonntag die Prozession anführt. Ein segnender Christus sitzt auf dem Esel und alle, die ihm folgen, gehen daher „in der Spur Jesu“.

Der Palmesel steht für die Tradition, die für viele Menschen in Puch eine wichtige Rolle spielt. Schon vor zwanzig Jahren wurde im Pfarrgemeinderat als dauernde Aufgabe erkannt, eine Balance zwischen Tradition und Erneuerung zu finden. Nicht nur dem Palmesel gedankenlos hinterher zu trotten, sondern in der Spur Jesu mit ihren ständig neuen Herausforderungen zu bleiben.

Ein Meilenstein in diesem Bemühen war die Pfarrsynode, die durch den Zukunftsprozess der Erzdiözese angeregt wurde und nach vielen Gesprächen mit recht unterschiedlichen Pfarrangehörigen in einen Visionsweg für die Pfarre (Ostern 2019) mündete.

Wo wollen wir als Pfarre hin mit unseren Aktivitäten, für wen sind wir da? „Wir wollen mehr Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe in Puch erfahrbar machen“, ist seither ein Leitsatz, egal ob es um einen Gabenkorb für Bedürftige in der Kirche oder die oft mühsame Suche nach neuen Ministrantinnen und Ministranten geht.

Einladung und Begegnung sind Schlüsselworte auf diesem Visionsweg, denn wir laden alle Menschen ein, mit uns in der Gemeinschaft der „Gottsuchenden in Puch“ unterwegs zu sein. Diese Gemeinschaft ist deutlich größer als die Zahl der Menschen, die regelmäßig zum Gottesdienst kommen. Über diesen Kreis hinauszuschauen und gelebtes Christentum außerhalb von Kirchenmauern zu entdecken, bewahrt vor pfarrlicher Depression und Resignation.

Größer zu denken und auf Weitwinkel zu stellen, ohne Vorwurf sich auch über seltene Kontakte und Begegnungen mit Menschen in Puch zu freuen – das sind Voraussetzungen dafür, dass die Gemeinschaft der Gottsuchenden in Puch wachsen kann. Die Advent- und Weihnachtszeit mit ihren vielfältigen pfarrlichen Angeboten ist jedes Jahr eine neue Chance, mehr Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe in Puch erfahrbar zu machen.

Gutes Gelingen wünscht



Elisabeth Mayer
Pfarrgemeinderatsobfrau

Liebe Leute in unserer Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Wir erleben beunruhigende Zeiten: Kriege und Terror, Gewalt in persönlichen Beziehungen, Katastrophen – die Nachrichten und Bilder, die uns erreichen, zum Teil auch persönliche Erlebnisse können Angst machen. Das Gefühl, hilflos den schlechten Entwicklungen ausgeliefert zu sein, lähmt. Wie wird das weitergehen, was kommt da noch auf uns zu?



Die Botschaft von Advent und Weihnachten, die uns in diesen Wochen anspricht, klingt da sehr einfach: GOTT KOMMT AUF UNS ZU! Das ist aber keine Beruhigungsspiel und keine Einladung, sich in eine häusliche Idylle zurückzuziehen. Es ist der Zuspruch: Wir sind nicht verlassen. Da ist einer, der mit uns geht, der uns stärkt. Er ermutigt uns zum Handeln für eine lebenswerte Zukunft, für ein besseres Miteinander, für ein liebevolles, hoffnungsvolles Leben. Nützen wir diese Zeit, um unsere Hoffnung zu stärken!

Wer wird es weitergehen, was kommt noch auf uns zu? Das fragen sich auch viele, denen die Kirche wichtig ist.

Die einen fordern rasche Reformen. Andere fürchten, dass sich viel zu viel verändert und dass verloren geht, was ihnen unverzichtbar erscheint. Die Spaltung zwischen Erneuerern und Bewahrern geht hinauf bis in die Führungsetagen der Römisch-katholischen Kirche. Deshalb hat der Papst die Weltsynode zum Thema der Synodalität zusammengerufen.

„Synode“, das ist einfach eine Zusammenkunft – dieses Mal nicht nur von Bischöfen, sondern von Vertreterinnen und Vertretern der Kirche von allen Kontinenten. „Synodalität“, das ist ein Weg zum Finden von Entscheidungen. Die sollen nach alten kirchlichen Traditionen und nach der Vorstellung des Papstes weder von oben verordnet, noch durch Volksabstimmungen getroffen werden. Der Weg der Synode ist das gegenseitige Zuhören und das Hören auf Gott. Hier werden keine schnellen Entscheidungen getroffen. Daher wird die Synode, die Zusammenkunft, die im vergangenen Oktober in Rom stattgefunden hat, im nächsten Jahr wiederholt. Das Gehörte soll ernst genommen und in Ruhe darüber nachgedacht werden. Erst dann soll es zu Entscheidungen kommen.

Ich erwarte von dieser Synode keine großen Reformen von kirchlichen Regelungen, sondern vor allem neue Wege, strittige Fragen zu entscheiden: weniger zentrale Vorgaben aus Rom, mehr auf den Kontinenten und in den verschiedenen Ländern; weniger Kontroversen, dafür mehr Aufeinander Hören und Verstehen Wollen; weniger Konfrontation und Spaltung, mehr Miteinander.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, viel Hoffnung, viel Liebe wünscht euch



Pfarrer Markus Danner

STILLE - FREUDE – GEMEINSAMES LICHT Jugendliche gestalten die Nacht der 1000 Lichter

Die Nacht der 1000 Lichter am 31.10. ist ein Fixpunkt im Jahreskreis der Pfarre. Im Wechsel laden jeweils Puch und Oberalm dazu ein. Dieses Jahr machten sich viele Menschen aus Puch auf den Weg in die Pfarrkirche von Oberalm. Dort hatte die Oberalmer Jugend alles stimmungsvoll vorbereitet.



„Hoffentlich haben wir genug Gläser für die Kerzen!“, sagte Clemens zu Maxi beim Einkauf für die Nacht der 1000 Lichter. Auch die Jugendlichen, die bei der Vorbereitung dabei waren, stellten sich diese Frage. Davor meisterten sie aber die schwierigeren inhaltlichen Fragen nach der Gestaltung der Stationen in der Kirche. Durch ihre vielseitigen Ideen sind tolle Angebote entstanden, die auf kreative und spirituelle Weise Themen wie Wahrnehmung, Gebete, Schöpfung und natürlich Licht und Wärme neu entdecken ließen.

Diese Vielzahl an Impulsen brauchte auch jede Menge Material. Bei der Beschaffung und Organisation freuten wir uns sehr über die Mithilfe der Pfarre Puch wie auch der Pfarre Hallein. Auch die Katholische Jugend war eine große Stütze bei der Vorbereitung auf diesen Abend.

Noch mehr als bei der Vorbereitung waren viele Jugendliche am Aufbau für die Nacht der 1000 Lichter beteiligt. Das Motto „Viele Hände machen der Arbeit bald ein Ende“ hat an diesem Abend eine Bestätigung erfahren. „Es war sehr lustig und wir haben *voll die Gaudi* gehabt, weil wir so viele Jugendliche beim Aufbau waren!“, sagte Anna.

Begleitet von tiefgreifenden Texten, dem wohlriechenden Duft von Weihrauch und wärmendem Kerzenlicht ließ der Abend Raum für persönliche Stille, Freude und gemeinsames Licht. Mit diesen Erfahrungen waren wir gut eingestimmt auf die Folgetage Allerheiligen und Allerseelen.

Clemens Biechl & Anna Klappacher

Jugendarbeitskreis Oberalm



Foto: Pfarre Oberalm



August Rettenbacher,
Kirchenwirt feiert 80er...

Freude über die Dankandacht
in der vollen Pucher Pfarrkirche

Herzliche Einladung
an ALLE im
Pfarrverband Hallein +
zum

Bibelteilen zum
Sonntagsevangelium

Jeden Dienstag
17.30 - 18.45 Uhr
in St. Josef Neualm

 KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
PFARRVERBAND HALLEIN*

BMZ Martin Sahner, in: Pfarrnettservice.de

EHEJUBILARE FEIERN

Dank für ein gemeinsames Leben

Am Sonntag, den 22.10.2023 feierten 11 Ehepaare aus Puch und St. Jakob auf Einladung der beiden Pfarren und der Gemeinde ein Dankesfest für 25, 40, 50, 60 oder mehr gemeinsame Ehejahre. In einem stimmungsvollen Gottesdienst in der Kirche und anschließend beim Zusammensein beim Kirchenwirt wurden viele Erinnerungen wach, an Schönes und Schweres. Danke für dieses Fest der Freude und Bestärkung.



ERNTE – DANK: EIN GELUNGENES FEST



Foto: TVbPuch

Erntedank: Der Blick zurück in den Sommer lässt Schönes, aber auch Schweres sichtbar werden: Da waren Hitze und Trockenheit, schwere Gewitter und Überflutungen, Ernteaussfälle und vor allem auch menschengemachtes Unheil, wie der Krieg in der Ukraine und der Konflikt in Israel. Doch das ist nur die eine Seite. Es gab auch viele schöne Augenblicke: Vieles ist uns geschenkt worden. Wir leben in einem sicheren Land, wir haben zu essen und ein Dach über dem Kopf.

Im Erntedankfest haben wir beides wahrgenommen, das Schwere und das Gute. In der feierlichen Prozession und im Dankgottesdienst kam zum Ausdruck, dass wir davon überzeugt sind, dass Gott der Geber alles Guten ist. Er will, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Herzlichen Dank an den Chor, die Musikkapelle, die Lektorin, den Organisten, die Mesner, die Trägerinnen der Erntekrone, die Puachstoana, alle Vereine und Gruppen, die Blumenschmückerinnen. Kurz: an alle, die am Gelingen des Festes mitgewirkt haben!

Nach dem Gottesdienst wurde beim Kirchenwirt noch ausgiebig weiter gefeiert.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns über bislang 5 neue Ministrant*innen

Mit dem neuen Kirchenjahr starten Simon Kutsam, Luisa Tiefenbacher, Carrie Ulmann, Laura Schmiedlechner und Lea Winter ihren Dienst in der Pfarre.

Sie vergrößern unsere Ministrant*innenschar.

Es ist schön, dass Lisa Arnold, Sophia Pohn, Hannah und Sarah Kammerlander, Olivia Ulmann, und Eibl Leonhard weiter als Ministrant*innen tätig sind.

Euch allen ein herzliches Dankeschön – wir freuen uns über alle, die dabei sind oder noch kommen!



Bei der Schnupperstunde für neue Minis wird in der Sakristei ausprobiert, wie es sich anfühlt Ministrant*in zu sein.

STERNSINGEN 2023

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“

Unter diesem Motto stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024, die heuer in Österreich zum 70. Mal organisiert wird. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger*innen dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.



Die Aktion Dreikönigssingen 2024 bringt den Sternsängern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsingerinnen die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich macht sie deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.



In der Pfarre Puch werden wir in der Zeit vom 02. bis zum 05. Jänner 2024 die Sternsingeraktion in gewohnter Weise organisieren.

Das Wichtigste dabei sind natürlich die Mitwirkenden. Damit wir die Sternsingeraktion 2024 durchführen können, benötigen wir in dem auf 18 Bereiche aufgeteilten Gebiet der Pfarre Puch genügend Sternsängerinnen und Sternsinger (Könige, Sternträgerinnen, Hirten usw.) Begleitpersonen und Haushalte, die bereit sind, für die Sternsingergruppen eine Raststation für eine Jause oder ein wärmendes Getränk zur Verfügung zu stellen.

Es ist sehr erfreulich, dass bereits seit mehreren Jahren 2 Gruppen mit Erwachsenen im Rahmen der Sternsingeraktion in der Pfarre Puch unterwegs sind.

Kinder und Jugendliche bzw. jung gebliebene Erwachsene verbringen mit den Begleitpersonen etwa einen halben Tag ihrer Weihnachtsferien damit, um Partnerorganisationen in ärmeren Gegenden der Welt mit den gesammelten



Spendengeldern zu unterstützen. Informationen, für welche Projekte die gesammelten Spenden aus der Sternsingeraktion 2024 verwendet werden, erhalten Sie direkt bei den Hausbesuchen.

Wer Interesse hat mitzumachen, kann sich bei folgenden Stellen melden:
Pfarrkanzlei Puch – Frau Katharina Moltinger, Tel. 06245/80125, email: pfarre.puch@eds.at
Christine und Rupert Hofstätter, 06245/20393 oder 0664/9761286, email: rupi49@gmx.at

Unterstützen Sie die Sternsingeraktion durch aktive Beteiligung und/oder mit Ihrer Spende!

Für das Organisationsteam: Arno Stockinger / Käthe Moltinger / Christl und Rupert Hofstätter

*Aktive Pfarre - unsere
Pfarrgemeinderäte im Gespräch >>>*

Toni Ebner über sein Leben in Puch.

Ein guter **Ort** für mich

Seit meiner Geburt lebe ich im Hinterwiestal. Es war ein gutes Aufwachsen mit der Natur am Bauernhof, mit all seinen Stärken und Schwächen.

Eigentlich war mir immer schon klar, dass ich einmal den Hof übernehmen möchte. Dann, als meine beiden Brüder sich beruflich anders orientierten, stand für mich fest, dass ich auf dem Hof meine Familie gründe und den Bauernhof weiterführen möchte.



17 Jahre bin ich jetzt als Pfarrgemeinderat tätig und seit 5 Jahren Obmann des Pucher Pfarrkirchenrates.

Meine handwerklichen Fähigkeiten erlaubten es mir, bei der Altarraum Neugestaltung, Umbau des Pfarrhofes und diversen Sanierungsarbeiten rund um die Kirche gut beizutragen.

In dieser nun letzten Periode als Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat wünsche ich mir ein so gutes weiteres Miteinander zwischen den Gremien wie es bis jetzt besteht.

Mit meiner Familie möchte ich noch viele gesunde Jahre gemeinsam im Wiestal genießen.



Durch meine Lehre als Bäcker entstand Interesse an der Lebensmittelbranche und so kam ich nach der Lehre und dem Bundesheer zu Milupa Babynahrung. Dort lernte ich Grundlegendes zum Thema Hygiene, auch am Bauernhof bei der Milchproduktion gut einsetzbar.

Mit meinem Einsatz für die Feuerwehr Wiestal, auch in leitender Position, war es mir möglich Nachbarschaftshilfe zu leben und die Vereinsstruktur mitzugestalten.



VORGESTELLT: Puch ist „pfarrverbandelt“ mit Oberalm

Acht Pfarren und Seelsorgestellen im Tennengau teilen sich seit September 2022 einen Pfarrer. Neue Formen der Zusammenarbeit sind am Entstehen und aus einem Nebeneinander wird zunehmend ein Miteinander. Wichtig dafür ist ein Kennenlernen der „Geschwister-Pfarren“: Wir stellen die Gemeinden vor.

Pfarre Oberalm ...

Die Pfarre Oberalm hat **sehr viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** – unser Motto ist „**In Gottes Geist wächst Gemeinschaft**“ und dieses Motto versuchen wir, in allen Bereichen zu leben. Es tut einfach allen gut, mit so vielen Menschen, ihren unterschiedlichen Charakteren, Stärken, Fähigkeiten und Talenten gemeinsam unterwegs zu sein.

So ist es möglich, Vieles anzubieten – viele Dienste, z.B. die Vorbereitung und Durchführung von Wortgottes-Feiern, das Schmücken der Kirche zu vielen Anlässen, das Putzen der Kirche, der Mesnerdienst und das Austragen unserer Pfarrzeitung, werden jeweils von mehreren Ehrenamtlichen übernommen. So kann jede und jeder seine Stärken auch in der Pfarre einsetzen und so ist die **Pfarre** immer wieder ein **Ort der Begegnung und des Miteinanders**.



Alle **Arbeitskreise des Pfarrgemeinderates** inklusive der zusätzlichen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sind ein verlässlicher Garant dafür, dass das Pfarrleben funktioniert und aufrecht erhalten bleibt – sie sind zuständig für die Organisation, die Vorbereitung, die Durchführung und die Gestaltung bzw. Mitgestaltung der diversen Angebote und einfach auch dafür, dass Begegnung miteinander und untereinander stattfinden kann. So gibt es u.a. die Seniorengottesdienste und auch eine Trauergruppe, die die Hinterbliebenen von Verstorbenen besucht, um zu trösten und auch gemeinsam zu beten.

Das **Feiern der besonderen kirchlichen Feste im Jahreskreis** wäre ohne die vielen Ehrenamtlichen nicht möglich. Diese Feiern sind nicht nur kirchliche Feste, sondern durch das Einbinden der örtlichen Vereine Feste für die gesamte örtliche Gemeinschaft. Das stärkt den Zusammenhalt auch im Ort und bringt Vielen Freude und gibt Kraft. Die vom **Oberalm Kirchenchor** gesungenen Messen, speziell zum Patrozinium St. Stephan, betonen das gemeinsame, festliche Feiern. Auch die Maiandachten, verteilt auf die Bildstöcke im gesamten Pfarrgebiet, werden ehrenamtlich organisiert und sind Zeichen einer gelebten christlichen Gemeinschaft.

Ein besonderes Anliegen der Pfarre Oberalm ist die **Kinder- und Jugendarbeit**. Diese beginnt mit den Kleinkindfeiern bzw. der Kinderkirche als Angebot für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Der Familienarbeitskreis und das Familienliturgieteam bereiten die Kindermessen vor und gestalten diese mit. Sie sorgen für die Agape und die Kinderbetreuung. Mit viel Energie wird bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung mitgearbeitet. Besonders hervorzuheben sind jene Ehrenamtlichen, die mit viel Kreativität unsere große Schar an Minis führen und leiten und auch die Angebote für unsere Jugendlichen – sei es ein Brunch, ein Spieleabend, eine Grillerei oder eine Adventwanderung – organisieren, vorbereiten und mit großem Erfolg durchführen.

Die neueste Initiative zum Wachsen von Gottes Geist in unserer Gemeinschaft ist das „**Zusammenstehen im Foyer**“ in der Winterzeit. Dort kann man nach den Samstagabendmessen noch gemütlich im Foyer des Pfarrsaals zusammenkommen und sich austauschen

Die Pfarre Oberalm ist eine sehr offene und lebendige Pfarrgemeinde, die sich auch aktiv und kreativ beim Aufbau des Pfarrverbands Hallein+ einbringt und mitgestaltet.

Elisabeth Biechl und Andreas Koch
Pfarrgemeinderatsobfrau & Pfarrgemeinderat Oberalm

PFARRVERBAND HALLEIN+
ERZDIÖZESE SALZBURG

UND WO SIND WIR DA?

Acht Pfarren und eine neue Homepage

Herzlich willkommen auf der
neuen Homepage des
Pfarrverbandes Hallein+



Kontakt



Teams



Pfarrblätter



Gottesdienstordnungen

Eine gemeinsame Homepage wirft mehr Fragen auf, als man auf den ersten Blick meinen möchte. Allen voran: Und wo sind wir da? Jetzt ist sie endlich online und beweist einmal mehr, dass das GEMEINSAME im Pfarrverband schon ziemlich konkret gelebt wird.

Acht Pfarren, acht Homepages, acht Meinungen, wie man mit diesem virtuellen Schaufenster umgeht, acht unterschiedliche Dringlichkeiten etwas ändern zu wollen und acht Identitäten, die auf keinen Fall verlorengehen sollten. Das Team, das sich mit den Verantwortlichen in der Diözese auf diesen Weg gemacht hat, brauchte einen langen Atem. Es war Pionierarbeit zu leisten:

www.pfarrverband-hallein.at ist der Prototyp für alle Pfarrverbände in der Diözese. Maria Schwarzmann, als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrverband hat die Koordination übernommen.

„Wir haben versucht uns in die Köpfe der Nutzer und Nutzerinnen dieser Homepage zu versetzen. Das sind übrigens gar nicht so sehr die Menschen, die uns gut kennen. Sondern ganz oft Menschen, die einen ersten Kontakt mit dem „System Pfarre“ haben“. Weil sie nach einem Ort für die Taufe ihres Kindes suchen, von einer Veranstaltung gehört haben, die sie gerne besuchen möchten, weil sie neu zugezogen sind und nicht wissen, wie das mit der Erstkommunion oder der Firmung hier läuft, oder weil sie sich von einem geliebten Menschen verabschieden müssen.

Also: Nicht von der einzelnen Pfarre herdenken, sondern von den Menschen und damit von den Themen. Diese Entscheidung für den INHALT, also „CONTENT first“, wie das fachlich heißt, zieht sich

**Erst im Überblick tut sich
der ganze Reichtum auf**

durch die ganze Homepage, besonders in den Navigationspunkten „Ich möchte“....

Die gemeinsame Homepage ist ein Schritt raus aus der „Kirchturmpolitik“ und hin zur Zusammenschau dessen, was wir gemeinsam alles bieten. Das heißt auf keinen Fall, dass die einzelnen Pfarren in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren Stärken, mit ihren Besonderheiten nicht gezeigt werden sollten. Ganz im Gegenteil. An einem herrlichen Frühsonnertag wurden eigens Flugbilder von unseren Kirchen gemacht um jede Pfarre bestmöglich in Szene zu setzen.

Diese Vogelperspektive hat sich für die Entstehung der Homepage sehr bewährt. Erst im Überblick tut sich der ganze Reichtum auf: die vielen Möglichkeiten, die Buntheit und Vielseitigkeit, der Blick auf die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden, das reiche kulturelle Erbe der acht Orte, die den Pfarrverband Hallein+ prägen.

Dazu laden wir nun auch Sie ein:

Die Vogelperspektive einzunehmen und sich einen Überblick zu verschaffen über die neue Seite. Das Team bittet darum mit den „Kinderkrankheiten“ nachsichtig zu sein und gleichzeitig Verbesserungswürdiges, nicht gut Funktionierendes oder nicht Verständliches, rückzumelden an: maria.schwarzmann@eds.at

Und wie heißt es so schön: Besuchen sie uns auf www.pfarrverband-hallein.at!

Maria Schwarzmann,
Öffentlichkeitsverantwortliche im Pfarrverband



ADVENTSAMMLUNG 2023

Schulen für Afrika - Kindern Zukunft schenken

Mehr als die Hälfte aller Schulen in Afrika südlich der Sahara haben kein sauberes Trinkwasser. Die Klassen sind überfüllt, das Dach ist undicht und die Bänke sind kaputt. Ein Fünftel der Kinder besucht gar keine Volksschule.

Sei so Frei arbeitet in Tansania, Malawi, dem Tschad oder im Kongo mit erfahrenen Partner*innen an der Verbesserung der Schulbildung.

Schon ein einziges Buch kann die Welt verändern. Jedes Mädchen, jeder Bub ist Hoffnung auf eine gute Zukunft. Was es dafür braucht? Liebe und Nächstenliebe. Eine Form der Nächstenliebe ist die Geldspende. Schenken Sie Kindern in Afrika Zukunft. Helfen Sie mit!

Spendenmöglichkeit: In der Kirche im Opfer-

stock hinten beim Turmraum sammeln wir im Advent für „sei so frei“ Sie können natürlich auch per Erlagschein spenden: Empfänger: SEI SO FREI, IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401

LEBENSMITTELSAMMLUNG IN DER KIRCHE

Im Gabenkorb in der Kirche Spenden für Menschen in Notsituationen abgeben.

Caritas &Du

In der Pfarrkirche Puch bitten wir rund um den „Welttag der Armen“ um Lebensmittelspenden für Menschen im Tennengau in schwierigen Lebenssituationen.

**Wir sammeln HALTBARE
LEBENSMITTEL für die**

**Caritas in Hallein, die Ihre Spenden an Notbedürftige
in der Region verteilt.**

Die Lebensmittelspenden können ab dem Elisabethsonntag, 19.11. in die dafür vorgesehenen Gabenkörbe, im Eingangsbereich der Kirche, jederzeit hineingelegt werden.

**Wir unterstützen damit Menschen in unserer Umgebung
in Notsituationen bei der Sicherung ihres Lebensunterhaltes!**

Am Elisabethsonntag, den 19.11. sammeln wir im Gottesdienst für die Caritas Inlandshilfe!



PFARRBRIEF-SPENDEN: WIR SAGEN DANKE!

Bislang sind mehr als € 600.- für unseren Pfarrbrief gespendet worden.

Wir sagen Danke für Ihre Unterstützung

Kinderkirche in Puch

25 Minuten mit allen Sinnen bei Gott

Mit kleinen und größeren Kindern und ihren Eltern gemeinsam feiern: Miteinander singen, tanzen, zuhören, spielerisch gestalten, beten, danken und bitten.

Anschließend gibt es eine kleine Jause.

Zeit: **Sonntag, 10.00 Uhr, 19.11.23, 11.2.24**
24.12: 16.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier

Ort: **Pfarrzentrum Puch**
 Halleiner Landstraße 117, 5412 Puch

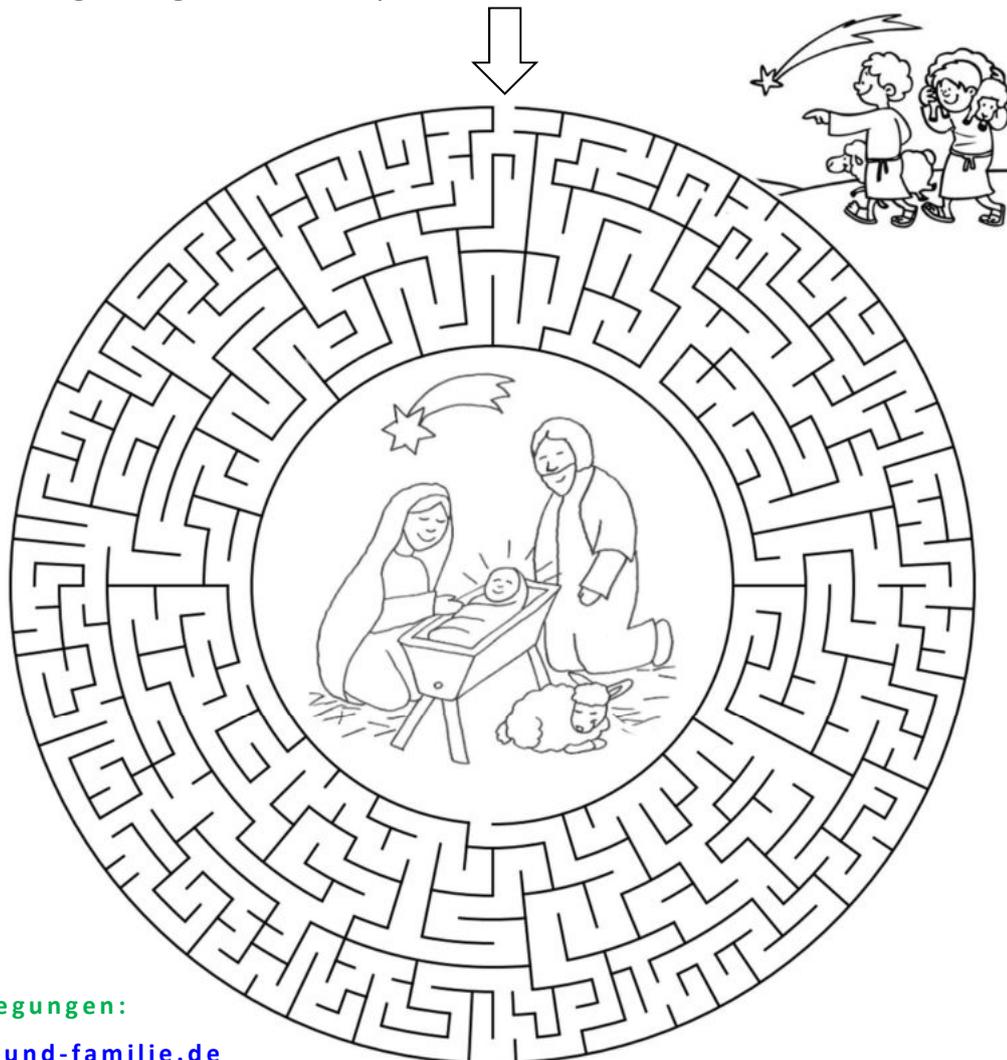
Kontakt: T: 06245 77308, M: 0664 6541154
 E: pfarrass.puch@pfarre.kirchen.net
 H: www.pfarrepuch.at



Labyrinth – Auf dem Weg zur Krippe

Die Hirten sind auf der Suche nach dem Kind in der Krippe.

Hilf ihnen den richtigen Weg durch das Labyrinth zu finden:



Weitere Anregungen:

www.schule-und-familie.de

TAUFTERMINE UND TAUFBVORBEREITUNG

Die Taufvorbereitung wird zweimal im Monat angeboten:



- Samstag, 09.00 – ca. 10.30 Uhr, Pfarrsaal Oberalm
am 9.12.2023, 13.1., 9.3., 13.4.2024
- Freitag, 17.00 – ca. 18.30 Uhr, Pfarrzentrum Neualm
am 26.1., 22.3., 19.4.2024

Die Anmeldung zur Taufvorbereitung soll möglichst gleichzeitig mit der Anmeldung der Taufe im Pfarrbüro erfolgen.

Die Taufen werden zu folgenden Taufterminen gefeiert:

- in Oberalm jeweils am Samstag vor dem 2. Sonntag und vor dem 5. Sonntag des Monats:
9.12., 26.12., 30.12.2023, 6.1.2024, 13.1., 10.2., 1.4.13.4. jeweils um 11.00 Uhr
- in Puch jeweils am 3. und 5. Sonntag im Monat:
17.12., 31.12.2023, 21.1., 31.3., 21.4.2024 jeweils um 11.30 Uhr

DIE TAUFE FEIERTEN WIR MIT

Burggraf Hermine	26.08.2023, Puch
Quehenberger Matteo	17.09.2023, Puch
Kreindl Konstantin	23.09.2023, Puch
Schönauer-Kircher Emilio Noah	30.09.2023, Oberalm
Ensmann Marie Elisabeth	07.10.2023, Oberalm
Grabner Anna	07.10.2023, Oberalm
Schwaighofer Felix Fabeo	08.10.2023, Puch
Vogl-Moser Maximilian	15.10.2023, Puch
Gernerth Mautner Markhof Charlotte Sophie	22.10.2022, Oberalm
Kozljanic Tim	28.10.2023, Oberalm

DAS SAKRAMENT DER EHE SPENDETEN SICH

Höfler Verena und Lukas

14.10.2023, Oberalm

ES GINGEN HEIM ZU GOTT

Ing. Eckkrammer Günter Viktor	28.08.23, Oberalm	Seiwald Rosemarie	26.09.23, Oberalm
Schnötzlinger Rosina	23.09.23, Oberalm	Fuchs Marianne	06.10.23, Puch
		Roithmayr Christiane	13.10.23, Puch

PUCHER ADVENTKALENDER

Der **Adventbazar** findet am **Freitag, den 01.12., 14.00 – 17.00 h** und **Samstag, den 02.12., von 10.00 – 16.00 h** statt. Es gibt Adventkränze, Adventliches, Kaffee & Kuchen & kleine Geschenke.

Eine **Krippenausstellung** am Wochenende des Adventbazars wird im Untergeschoß des Pfarrzentrums zu besichtigen sein. Danke an Fam. Greiseder & Freunde, dass wir uns wieder an den Krippen erfreuen können!



Was derzeit sonst noch geplant ist:

FR	01.12.	14.00 – 17.00	Adventmarkt mit Krippenausstellung im Pfarrzentrum
SA	02.12.	10.00-16.00	
SA	02.12.	17.30	Adventkranzsegnung in der Kirche
SO	03.12.	10.00	1. Advent: WortGottesFeier mit Adventkranzsegnung und Begrüßung der neuen Ministrantinnen & Ministranten musikal. gestaltet von Gesangstrio & Orgel
MO	04.12.	19.00	Barbarafeier mit Musik und Segnung der Barbarazweige, Kirche
DI	05.12.	14.00	Gottesdienst Ü 55 mit anschl. Beisammensein, Kirche und Pfarrsaal
DI	05.12.	17.00	Nikolausfeier in der Kirche
FR	08.12.	7.00	Rorate: Maria Empfängnis in der Kirche, musikal. gestaltet von der Eberstoa Musi anschl. Frühstück im Pfarrzentrum
SA	09.12.	17.00	Rosenkranz
SO	10.12.	10.00	2. Advent: Eucharistiefeier musikal. gestaltet von Chorgruppe
FR	15.12.	7.00	Rorate in der Kirche
		14.00 19.00	Adventgottesdienst Seniorenbund, Kirche Adventfenster Schützen, Schützenheim
SA	16.12.	17.00	Rosenkranz
		18.00	Adventfenster der Familien Schiefer, Mednitzer, Schweitl Sonnensiedlung 36
SO	17.12.	10.00	4. Advent: Eucharistiefeier
MI	20.12.	18.30	Quellzeit in der Kirche
FR	22.12.	7.00	Rorate in der Kirche
SA	23.12.	19.00	Adventfenster bei Elisabeth Mayer, Schloss Puchstein, Schlossweg 5

Wer ein Adventfenster veranstalten möchte, kann sich gerne in der Pfarre melden.
Wir freuen uns über jedes einzelne!

Die Gottesdienste der Weihnachtstage finden Sie auf Seite 16.

WIR FEIERN DIE GEBURT CHRISTI



PUCH

OBERALM

Sonntag, 24.12.23 – Heiliger Abend

Rorate um 7:00 Uhr/Puchwieser Sänger*innen

Kinderfeier um 16:00 Uhr

Christmette um 22:00 Uhr

Rorate um 6:00 Uhr

Kinderandacht um 16:00 Uhr

Christmette um 23:00 Uhr



Montag, 25.12.23 – Christtag

Hochfest der Geburt des Herrn

Festgottesdienst um 10:00 Uhr



Dienstag, 26.12.23 – Stephanitag

Festgottesdienst um 10:00 Uhr

Stephanus Patrozinium um 10:00 Uhr

Sonntag, 31.12.23 – Silvester

Dankgottesdienst zum Jahresschluss
um 10:00 Uhr



Dankgottesdienst zum Jahresschluss
um 18:00 Uhr



Montag, 1.1.24 – Neujahr

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

Neujahrsgottesdienst um 10:00 Uhr

Neujahrsgottesdienst um 18:00 Uhr

Samstag, 6.1.24 – Heilige Drei Könige

Erscheinung des Herrn

Eucharistiefeier mit den
Sternsinger*innen um 10:00 Uhr

Familienwortgottesfeier mit den
Sternsinger*innen um 10:00 Uhr



Sonntag, 7.1.23 – Taufe des Herrn

Wort Gottes Feier um 10:00 Uhr



Wir wünschen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und mit dem Segen des Lichtes von Bethlehem
viel Freude, Frieden und Zuversicht
für das Neue Jahr!

Wir danken herzlich für jede Mitarbeit
und alle Unterstützung.

Markus Danner
Pfarrer

Arno Stockinger
Pfarrassistent

Käthi Moltinger
Pfarrsekretärin

Elisabeth Mayer

Toni Ebner

Pfarrgemeinderats-Obfrau

Pfarrkirchenrats-Obmann